

Der Wahnsinn gehört als Faszinosum oder Trauma zu den großen Themen der

Literatur und der Kunst. Homers Ajax, der rasende Roland, Don Quijote oder Nathanael in E.T.A. Hoffmanns *Sandmann* sind berühmte Beispiele dafür. Die Vorlesungsreihe wird sich fragen, warum der Wahnsinn so attraktiv für die Kunst ist, wie und warum Kunst und Wahnsinn Bündnisse eingehen, warum Kunst Wahnsinn sein kann. Die Vorträge gehen diesen Fragen in einer (medizin-)historischen und medialen Perspektive nach. Sie beziehen sich auf Literatur, Malerei, Musik und Film mit einem Themenspektrum, das von der Antike über das Mittelalter zu den großen Wahnsinnsrepräsentationen von Renaissance (Ariosto, Tasso, Cervantes, Shakespeare) und Romantik (E.T.A. Hoffmann) führt. Mit Beiträgen zu den hysterischen Heldinnen der Realisten, den Bewusstseinspaltungen in der amerikanischen Literatur sowie der für das moderne Künstlergenie symptomatischen Krankengeschichte (Van Gogh) werden aber auch psychiatrie-kritische Tendenzen sowie die Pathologisierung bestimmter gesellschaftlicher und geschlechtlicher Gruppen angesprochen. Die Vorlesungsreihe beginnt und endet in der Gegenwart: Die Gestaltung des Wahnsinns im modernen Kultfilm, in den Monodramen Schoenbergs und Rihms sowie in dem 2011 publizierten Roman *Muttersohn* von Martin Walser bestätigt die Aktualität des Themas.

Organisation und Kontakt

Prof. Dr. Gerhard Penzkofer

Tel. (09 31) 31-8 56 80

penzkofer@uni-wuerzburg.de

und

Prof. Dr. Irmgard Scharold

Tel. (09 31) 31-8 56 88

irmgard.scharold@uni-wuerzburg.de

Neuphilologisches Institut

der Universität Würzburg, Romanistik

Förderung und Kooperation

Graduate School of the Humanities

www.graduateschools.uni-wuerzburg.de/humanities

Würzburger Kolleg ‚Mittelalter und Frühe Neuzeit‘

www.mfn.uni-wuerzburg.de

Studium Generale

Katholische Akademie Domschule



WahnSinn in Literatur und Künsten

dienstags, 19.30 Uhr
Hörsaal 166 der
Neuen Universität,
Sanderring 2, Eintritt frei

Beim Besuch der Veranstaltung
können 3 ECTS-Punkte im
ASQ-Bereich erworben werden.



programm

22. Oktober 2013
Markus Fellner
Der Wahnsinn im Kultfilm.
Zum filmischen Diskurs
psychischer Störung

29. Oktober 2013
Michael Erler
Wahnsinn und Erkenntnis.
Vom Stachel der Götter zu
Sokrates als Stachel

ringvorlesung

5. November 2013
Dorothea Klein
tôrheit, tobesucht, unsinne:
Konzepte von Irrsinn
und Wahn im deutschen
Mittelalter

12. November 2013
Michael Stolberg
Melancholiker und
Lykanthropen. Medizin
und Wahnsinn in der
Renaissance

19. November 2013
Brigitte Burrichter
Wahnsinn als Identitäts-
verlust. Chrétien de
Troyes, Ludovico Ariosto
und Torquato Tasso

26. November 2013
Gerhard Penzkofer
Don Quijotes Wahnsinn

WahnSinn in Literatur und Künsten

3. Dezember 2013
Beatrix Hesse
„Sad and merry madness.“
Das Motiv des Wahnsinns
in Shakespeares Tragödien
und Komödien

10. Dezember 2013
Wolfgang Riedel
Unheimliche Matrix:
E.T.A. Hoffmanns
Wahnsinnserzählung
„Der Sandmann“ (1816)

17. Dezember 2013
Bettina Gockel
Van Gogh: Ein moderner
Künstler auf dem Sezier-
tisch der Pathologen

7. Januar 2014
Irmgard Scharold
Das Spektakel der Hyste-
rie: Flauberts *Madame*
Bovary und Claríns *La*
Regenta

14. Januar 2014
Jochen Achilles
Gesellschaftskritik und
Bewusstseinsspaltung in
amerikanischer Literatur

21. Januar 2014
Martin Zenck
Von Sinnen – bei Sinnen –
bei Trost: Wahnsinns-
Szenen in Schoenbergs
„Monodram“ *Die Erwar-*
tung und in Rihms
Proserpina nach Goethe

28. Januar 2014
Friederike Günther
Die Schönheit einer Welt
in Scherben. Martin
Walsers Irrenhaus-Roman
Muttersohn (2011)